

H&M macht Platz für Neues

SCHWEDISCHE MODEKETTE gibt eine der drei bestehenden Filialen in Hannovers City auf

HANNOVER. Die schwedische Modekette Hennes & Mauritz (H&M) trennt sich von einem ihrer drei Innenstadtstandorte in Hannover. Das Unternehmen bestätigte, dass die Großfiliale am Schillerdenkmal im Herbst geschlossen wird. Dort verkauft H&M auf drei Etagen Mode. Nach Gewerkschaftsangaben sind 34 Beschäftigte von der Geschäftsaufgabe betroffen.

Genau gegenüber steht seit zweieinhalb Jahren das große ehemalige Karstadt-Flaggschiffhaus leer, inzwischen ist auch der Altstadt-Kaufhof zwischen Oster- und Schmiedestraße geschlossen. Primark hat sein Angebot auf zwei Etagen zusammengezogen, Reno-Schuhe in der Schillerstraße und Conrad Electronic am Steintor sind ausgezogen, das Signal-Iduna-Haus

an der Schmiedestraße steht ebenso leer wie das einstige Thorenz-Geschäft.

„Wir sind mitten in einer Wirtschaftskrise“, sagt Martin Prenzler von der City-Gemeinschaft: „Es wird noch bis 2025 dauern, bis wir wirtschaftlich wieder an die Zahlen von 2019 anknüpfen können.“ Alle Händler spürten die Probleme wegen der dichten Abfolge von Corona-Krise, Ukraine-Krieg, Kaufzurückhaltung und Inflation.

Trotz der jetzt bevorstehenden Schließung des H&M-Geschäfts an der Georgstraße 14 bleibt die schwedische Modekette präsent in Hannover. Das lokale Hauptgeschäft befindet sich im ehemaligen Magis-Textilhaus am Kröpcke, dort arbeiten 65 Beschäftigte.

Ein weiteres H&M-Geschäft befindet sich in der Ernst-August-Galerie neben dem Hauptbahnhof, dort arbeiten nach Gewerkschaftsangaben 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu Modekonzern gehört auch das Cos-Geschäft im Kröpcke-Center an der Karlsruhstraße.

„Drei Geschäfte in so dichter Nachbarschaft sind sogar für H&M vielleicht ein bisschen viel“, sagt ein Handelsexperte. Eine H&M-Sprecherin bestätigt nur, dass das Geschäft am 28. Oktober 2023 seinen letzten Verkaufstag haben wird.

Andere hannoversche Standorte der Marke inklusive des Cos-Geschäfts seien nicht betroffen. Ganz im Gegenteil: Das Unternehmen suche für seine bisher in Hannover nicht vertretenen Geschäfte wie &Other-Stories, Monki und Weekday ständig attraktive Standorte. Es kann also sein, dass es demnächst auch wieder Zuwachs an Geschäften aus dem Schwedenkonzern gibt.



Wird geschlossen: Das Hennes & Mauritz-Geschäft (H&M) in der Georgstraße 14 in Hannover.
Foto: Conrad von Meding

Innenstadt: Handelsverband will Offenheit für neue Ideen

HANNOVER. Was die Corona-Hilfen anfangs noch verdeckt haben, wird jetzt im Bild der Innenstadt allmählich sichtbar: Die Leerstände von Geschäftsräumen nehmen zu. Der stationäre Einzelhandel muss gegen die Kaufzurückhaltung ankämpfen, und vor allem die großen Ketten reagieren mit Schrumpfung. Jetzt macht auch das dreigeschossige H&M-Geschäft am Schillerdenkmal dicht.

„Insbesondere wenn Filialunternehmen mehrere Standorte in einer Stadt haben, dann neigen sie jetzt dazu, Flächen zu reduzieren“, sagt Axel Augustin, Geschäftsführer beim BTE-Handelsverband Textil, Schuhe, Lederwaren. Der Modehandel stehe „mit dem Rücken zur Wand“. Deshalb seien zwei Dinge zum Gegensteuern nötig. Erstens müssten die Immobilieneigentümer von den „teils massiv überhöhten Mietforderungen“ herunterkommen, sagt Augustin: „Wir sehen überall dort, wo die Mieten gesenkt werden, dass neue Konzepte eine Chance haben.“ Bisher seien die Textilunternehmen diejenigen gewesen, die mit die höchsten Mieten in den Innenstädten erwirtschaftet hätten.

Zweitens müssten die Kommunen Mut zum Experiment haben. „Wir müssen neue Ideen ausprobieren“, sagt Augustin. Aus der Entfernung könne er das Innenstadt-konzept der Stadtspitze, das auf eine vielfältigere Nutzung der Stadt setzt, zwar nicht bewerten. Grundsätzlich sei aber solch eine Offenheit für Neues wichtig, „denn ich sehe keine Konzepte, die uns die alten Zeiten zurückbringen“. Die Vielzahl an Ladengeschäften, die bisher die Innenstädte prägten, seien nicht mehr notwendig. Deshalb müssten andere Wege gefunden werden, damit die Zentren attraktiv für Menschen bleiben.

Auch Martin Prenzler von Hannovers City-Gemeinschaft glaubt fest daran, dass die Innenstädte sich wieder erholen werden. Alle Händler spürten die Probleme wegen der dichten Abfolge von Corona-Krise, Ukraine-Krieg, Kaufzurückhaltung und Inflation. „Natürlich wird man das auch in der Innenstadt sehen – aber sie wird trotzdem weiterhin ein vielfältiger Ort zum Einkaufen, Schlendern, Einkehren und Tref-

fen bleiben“, so Prenzler.

Im Februar hatte die Vitale-Städte-Befragung des Instituts für Handelsforschung (IFH) ergeben, dass die Innenstadtbewohner in Hannover tendenziell älter, weiblicher und online-affiner werden. Insgesamt erhielt Hannover die Note 2,4 – besser als vor zwei Jahren, aber etwas schlechter als der Durchschnitt vergleichbarer Großstädte.

Der häufigste Anlass, warum die Menschen in die Innenstadt kommen, ist demnach weiterhin das Einkaufen – 60,2 Prozent gaben das an. Gleich hinter dem Handel aber folgt inzwischen die Gastronomie (51,3 Prozent). Das ist nicht nur deutlich mehr als der Durchschnitt der Vergleichsstädte (38,8 Prozent), sondern deutet vor allem auf eine Verschiebung der Präferenzen hin. Bei der vorhergehenden Befragung 2020 hatten 71,9 Prozent das Einkaufen als Hauptgrund für den Innenstadtbesuch angegeben, bei Gastronomie waren es nur 39,5 Prozent.

Weit überdurchschnittlich ist laut Studie der Wunsch der Hannover-Besucher nach mehr und schöneren Aufenthaltsmöglichkeiten in der Innenstadt sowie nach Sport-, Spiel und Fitnessangeboten. 64,3 Prozent wünschten sich Verbesserungen bei „Orten zum Verweilen und Freunde treffen“, bei den Vergleichsstädten waren es nur 51,4 Prozent. 35 Prozent wünschten sich mehr und bessere Sport- und Spielangebote, bei den Vergleichsstädten waren es 27,5 Prozent.

Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) sah darin eine Bestätigung für seinen Kurs, die Innenstadt nicht mehr auf die Dominanz des Handels auszurichten, sondern anderen Nutzungen wie Kultur, Sport und Freizeit mehr Raum zu geben. In den vergangenen Jahren hatte es Experimentierräume gegeben. Ab Juni ist geplant, im leer stehenden Kaufhof an der Marktkirche experimentelle Nutzungen zuzulassen. Die Stadt bereitet dafür ein Konzept vor, an dem sich auch die Hochschulen beteiligen. Gebäudeeigentümer Signa stellt die Immobilie zur Verfügung, bevor 2024 der Abriss beginnt.

Wurst-Gaspar
Spargelzeit
Spargel-Hackfleischsuppe
Spargelkochschinken
mit grünen Spargelstücken
Guten Appetit

gültig vom 24.04. bis 29.04.2023

Schweineschnitzel besonders zart Oberschale kg 7,99 aus der Kugel	6,99	7-Pfeffer Thüringer Mett würzige Schärfe mit 7 Pfeffer 100g	0,99
Schinkenkrustenbraten vom Strohschwein, mild gepökelt	7,99	Geflügel-Bratwurst 4 x 60g, ideal zum Grillen (kg 14,95)	3,59
Gyrosplanne vom Schwein, küchenfertig mariniert	0,89	Fleischwurst vom Strohschwein	1,49
Nackensteaks verschieden mariniert	0,99	Porree-Eiersalat mit Äpfeln und Spreewaldgurken	1,29
Rouladen Oberschale, Spitzenqualität von der Färsse	1,69	Bolognesesauce mit Hackfleisch oder vegan, auf Erbseneiweißbasis (kg 8,98)	4,49

12987401_002623

GROSSER FRÜHJAHRSPUTZ - LAGERRÄUMUNG -

porta
Stolzer Vermittler erfolgreicher Mensch-Möbel-Beziehungen. Seit 1965.

EXKLUSIV FÜR DICH

15% AUF ALLES
ohne Wenn und Aber*
Nur gültig im Einrichtungshaus

SELBST-ABHOLER-RABATT
+5% AUF MÖBEL

Wir räumen auf!
Nur bis Samstag, 29.04.

30916 Hannover/Altwarmbüchen • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Hannover
BAB-Abfahrt Lahe/Altwarmbüchen • Opelstraße 9 • Tel.: 0511 47566-0
30880 Hannover/Laatzten • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Laatzten
Lüneburger Straße 3 • Telefon: 05102 7361-0
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-19 Uhr

* Gilt nur für Neukäufe, inkl. Skonto. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen.
Nur gültig gegen Vorlage des Coupons bis 29.04.2023.

Über 40.000 Artikel auch auf porta.de entdecken!

12995601_002623